

# Inhalt

<b>1. Was ist Demokratie und warum soll es sie geben? . . . . .</b>	<b>10</b>
1.1 Das Anliegen der Demokratie . . . . .	10
1.2 Definitionen von Demokratie – elementare Demokratiemodelle. . . . .	18
1.3 Instrumentelle und intrinsische Gründe, Demokratie zu bevorzugen . . . . .	23
<b>2. Die Beratschlagungs- und Entscheidungsverfahren     der Demokratie . . . . .</b>	<b>34</b>
2.1 Demokratie als Wahldemokratie? Demokratie mit Adjektiven . . . . .	34
2.2 Was ist demokratisch, das Verfahren oder das Ergebnis? . . . . .	37
<b>3. Acht Fragen zu den Beratschlagungs- und     Entscheidungsverfahren der Demokratie . . . . .</b>	<b>42</b>
3.1 Wie ist allgemeine und gleiche politische Beteiligung gerechtfertigt? . . . . .	43
3.2 Soll Wahrheit oder prozedurale Fairness Ziel demokratischen Entscheidens sein? . . . . .	45
3.3 Gibt es eine Rechtfertigung ungleicher Gewichtung der Stimmen? . . . . .	50
3.4 In welchem Verhältnis sollen in einem demokratischen Verfahren Beratschlagung und Entscheidung stehen? . . . . .	55

3.5 Ist Auslosung ein demokratischeres Verfahren als Wahl oder Abstimmung nach dem Mehrheitsprinzip? . . . . .	66
3.6 Soll die Stimmabgabe geheim oder öffentlich erfolgen? . .	71
3.7 Worin besteht der legitimationsstiftende Wert der Mehrheitsregel? . . . . .	72
3.8 Worin bestehen die formalen Probleme kollektiven Entscheidens und welche Konsequenzen haben sie für die Demokratie? . . . . .	79
<b>4. Was ist das Volk und wer darf oder soll dazugehören? . . .</b>	<b>86</b>
4.1 Was ist das Volk? . . . . .	87
4.2 Wer darf oder soll zum Volk gehören? Das Prinzip freiwilliger wechselseitiger Anerkennung . . . . .	89
4.3 Das Betroffenheitsprinzip als Lösung des Demos-Problems . . . . .	94
4.4 Das Unterwerfungsprinzip als Lösung des Demos-Problems . . . . .	98
4.5 Liberale und radikaldemokratische Lösungen des Demos-Problems . . . . .	99
4.6 Das Demos-Problem und die Vielheit der Völker . . .	100
<b>5. Volkssouveränität und ihre Grenzen . . . . .</b>	<b>106</b>
5.1 Regeln und Zuerkennung der Souveränität . . . . .	110
5.2 Schranken der Volkssouveränität . . . . .	112
<b>6. Demokratie und Demoikratie . . . . .</b>	<b>114</b>
6.1 Demoikratie als gemeinsames Stiften von Staatsgewalt und gemeinsames Regieren durch Staatsvölker . . .	114
6.2 Zwei Typen von Demoikratie . . . . .	120
6.3 Demoikratie als faires Regierungssystem von Völkern .	123
6.4 »Demoikratie« anstatt »Demokratie und Föderalismus«? . . . . .	135

<b>7. Demokratie und Theorien politischer Repräsentation .</b>	<b>138</b>
7.1 Zwei Begriffe politischer Repräsentation . . . . .	138
7.2 Zwei Analyseebenen politischer Repräsentation . . . .	141
7.3 Wahlverfahren und Repräsentation . . . . .	142
7.4 Repräsentation als stellvertretendes Handeln . . . . .	144
7.5 Direkte (sachunmittelbare) und repräsentative Demokratie . . . . .	156
<b>8. Ökonomische Bedingungen der Demokratie . . . . .</b>	<b>170</b>
8.1 Debatten über Gleichheit. . . . .	170
8.2 Politische Gleichheit und ökonomische Ungleichheit.	172
<b>9. Die Demokratie der »Anderen« oder: Von der beständigen Wiederkehr der Demokratie. . . . .</b>	<b>180</b>

## **Anhang**

Anmerkungen . . . . .	190
Literatur . . . . .	193
Personen- und Sachregister . . . . .	215
Über den Autor . . . . .	217